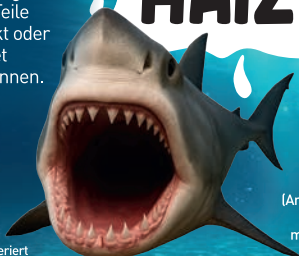


ACHTUNG! Nicht für Kinder unter 3 Jahren geeignet. Erstickungsgefahr, da kleine Teile verschluckt oder eingeatmet werden können.

AUSGRABUNG HAIZAHN



Bild KI-generiert



Inhalt: Haikopf aus Gips (Art.-Nr. 730586), Meißel (Art.-Nr.: 714647) Kette (Art.-Nr. 721947) mit Verschluss (Art.-Nr. 724353), Haizahn (Art.-Nr. 721926)

KOSMOS

LIEBE ELTERN,

bitte stehen Sie Ihrem Kind beim Freilegen der Haizahn-Nachbildung zur Seite, unterstützen und begleiten Sie es. Lesen Sie vor Versuchsbeginn die Anleitung gemeinsam durch und befolgen Sie diese.

Bitte achten Sie auch darauf, dass keine Teile des Kastens in die Hände von kleineren Kindern gelangen, insbesondere auch nicht die nach dem Ausgraben als Abfall zurückbleibenden Gipsteile. Diese können Sie im

Hausmüll entsorgen. Eventuell entstehende Gipsstäube nicht einatmen und Gipsmaterial nicht in Mund oder Augen bringen!

Nach Benutzung Hände waschen!
Die fertige Halskette nicht beim Sport oder auf dem Spielplatz tragen.

Verpackung und Anleitung aufbewahren, da sie wichtige Informationen enthalten. Technische Änderungen vorbehalten.

SO GEHT'S

Dein Ausgrabungs-Set besteht aus einem Meißel-Werkzeug und einem Haikopf aus Gips, in dessen Innerem sich der Haizahn befindet. Du brauchst noch eine Kunststoffschale voll Wasser. Bereite zum Ausgraben deinen Arbeitsplatz vor: Breite einige Lagen Zeitungspapier auf einer Tischplatte aus. Die Umgebung des Arbeitsplatzes sollte unempfindlich sein, falls von dem Gipsmaterial etwas daneben fällt oder etwas Wasser verschüttet wird.



Lege den Haikopf ins Wasser. Dadurch wird das Gipsmaterial weicher.

Je länger es im Wasser liegt, umso weicher wird das Material und umso leichter gelingt das Ausgraben.

Du kannst aber auch nur die äußerste Schicht erweichen und dich dann später durch die härteren Schichten im Inneren arbeiten.



Grabe den Haizahn im Inneren aus, indem du mit dem Meißel-Werkzeug das Gipsmaterial wegkratzt. Sobald du auf etwas gestoßen bist, machst du vorsichtig weiter und legst den Haizahn nach und nach ganz frei. Zum Schluss befreist du ihn unter fließendem Wasser von den letzten Gipsresten. Spüle dann gut nach und wasche deine Hände.



Um deinen Haizahn als Halskette tragen zu können, löse den Knoten an einem Ende der Schnur und nimm den Verschluss ab. Wickle ein Stück Klebestreifen um das Ende, damit es nicht ausfranst. Fädle die Schnur durch das Loch im Haizahn. Stecke den Verschluss wieder auf das Schnurende, entferne den Klebestreifen und fixiere ihn mit einem Knoten.

Sollten Teile des Sets fehlerhaft sein, wende dich bitte an den Kosmos-Kundenservice: Telefon +49 (0)711 2191-343 oder [kosmos.de/servicecenter](https://www.kosmos.de/servicecenter)

0730587 AN 300725-DE, Anleitung zu „Ausgrabung Haizahn“, Art.-Nr. 601454

© 2026 Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG, Stuttgart, DE

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, Netzen und Medien.

Wir übernehmen keine Garantie, dass alle Angaben in diesem Werk frei von Schutzrechten sind.

Wir behalten uns auch die Nutzung von uns veröffentlichter Werke für Text und Data Mining im Sinne von §44 b UrhG ausdrücklich vor.

Projektleitung: Ricardis Roth; Technische Produktentwicklung: Björn Stolpmann;

Illustrationen und Fotos: Stefan (Weißer Hai), bullet_chained (Haiarten), pelooey (Ameisenigel),

Danita Delimont (Pfeilschwanzkrebs), raymond (Quastenflosser), 子程 龔 (Baumfarn)

alle vorlag @ AdobeStock; Mark_Kostich (Megalodon-Zahn), Romolo Tavani (Hintergrund Unterwasser),

LuckyStep (Schwimmender Hai) @ Shutterstock, KI-generiertes Bild (Hai mit geöffnetem Maul);

Frieder Werth, Horb (Entstehung Fossilien); Tanja Donner, Riedlingen (Schritt-für-Schritt-

FRANCKH-KOSMOS

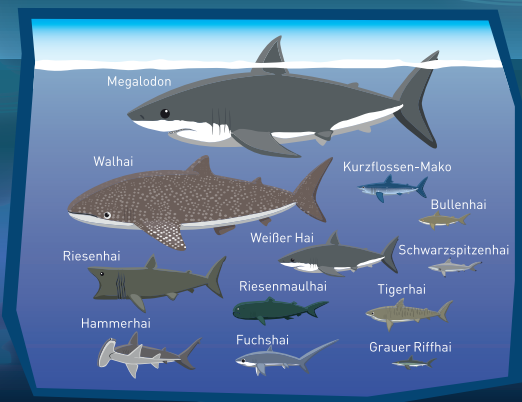
WIE VIELE ZÄHNE HAT EIN HAI?

Haie haben ein besonderes Gebiss mit Zähnen, die ständig **nachwachsen**. So kommt es nie zu einer Zahnlucke, wenn mal ein Zahn abbricht. Man nennt das **Revolvergebiss**. Bis zu **30.000 Zähne** kann ein Hai in seinem Leben bekommen. Dabei hat jede Haiart ganz **unterschiedliche Zähne**, je nachdem wovon sie sich ernährt. Tigerhaie haben nur eine Zahnreihe, während Katzenhaie drei haben. Der Walhai hat sehr viele kleine Zähne. Der Weiße Hai dagegen hat messerscharfe Zähne zum Zerschneiden von Fleisch.



WUSSTEST DU..

... dass es mehr als **500 bekannte Haiarten** gibt? Der Zwerg-Laternenhai ist der kleinste Hai. Er ist nur 20 cm lang. Haie gehören zu den **Knorpelfischen**, denn ihr Skelett besteht nicht aus Knochen, sondern aus Knorpel. Sie orientieren sich im Wasser mit ihrem Geruchssinn und anhand des Erdmagnetfelds. Viele Haiarten gelten heute als **vom Aussterben bedroht**. Sie werden bei der Fischerei als Beifang verletzt oder getötet. Außerdem bedrohen der Klimawandel und menschliche Eingriffe ihren Lebensraum im Ozean.



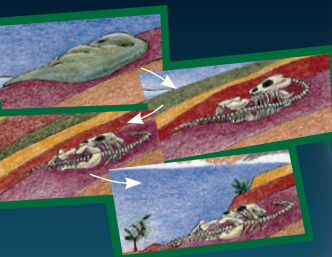
DER GRÖSSTE HAI DER WELT

Als größter Hai, der je gelebt hat, gilt der **Megalodon**. Der Urzeithai lebte zur Zeit der Dinosaurier in den Weltmeeren. Sein Name setzt sich aus den griechischen Wörtern „mega“ für „groß“ und „odon“ für „Zahn“ zusammen. Der Megalodon wurde bis zu **20 m lang** und hatte ein Gebiss von der Größe eines kleinen Autos.



WIE ENTSTEHEN FOSSILIEN?

Wenn ein Tier stirbt, bleiben nur ganz selten **Knochen oder Abdrücke** erhalten, zum Beispiel in Faulschlamm. Über die Jahre bedecken immer mehr Schichten die Reste. Durch mineralreiches Grundwasser **„versteinern“** die Knochen. Manchmal tragen Regen und Wind im Laufe von Millionen Jahren die **Gesteinsschichten** wieder ab und die Fossilien kommen darunter zum Vorschein.



LEBENDE FOSSILIEN

Mit „Lebende Fossilien“ sind Tier- und Pflanzenarten gemeint, die es schon seit **Millionen von Jahren** gibt und die sich im Laufe der Zeit **kaum verändert** haben. Manche sehen noch genauso aus wie zu Dinosaurierzeiten. Dazu gehören neben den Haien auch Schnabeltiere, Ameisenigel, Quastenflosser und Pfeilschwanzkrebse. Bei den Pflanzen sind unter anderem der **Ginkgo**

